

Wenn der Geist eine klare Antwort gibt

Geistheilung ist hierzulande immer noch ein höchst umstrittenes Thema. Eine, die auf diesem Gebiet aber schon erstaunliche Erfolge verbuchen kann, ist Alice Seidl van Haren. Die 55-jährige Siegsdorferin hat eine eigene Praxis und hält Kurse. In der Szene ist sie absolut anerkannt – 2300 Klienten hat sie schon behandelt.

Von Karlheinz Kas

Leicht hat es die Frau wahrlich nicht. Als sie jüngst in ihrer Nähe einen Seminarraum für ihre Übungsabende suchte und bei der Gemeinde anfragte, wurde sie an das Pfarramt verwiesen. Und als sie im Gespräch mit dem hiesigen Pfarrer das Wort „Geistheilung“ auch nur ansatzweise erwähnte, ging die Tür sofort zu. Nach der Erklärung von Alice, „Geistheilung bringt den Menschen zum Glauben“, hat der Pfarrer sie als Konkurrenz gesehen. Räumlichkeiten könnten nicht zur Verfügung gestellt werden.

Auf der Fraueninsel wurde sie bei der Suche nach Seminarräumen zwar mit offenen Armen empfangen, dürfe die Kurse aber nicht Geistheilung nennen, da laut der Kirche nur der Heiland heilen könne. „Ich glaube, die katholische Kirche hat, obwohl ich seit 55 Jahren zahlendes Mitglied bin, ein Problem mit mir.“ Fündig ist Alice dennoch geworden, sie hat jetzt einen Raum in der Rathaus-Galerie Siegsdorf angemietet.

Geistheilung live für 35 Euro

„Geistheilung live erleben“ überschreibt sie ihre Kursabende, die im Januar gestartet wurden und am 5. März und 28. April ihre Fortsetzung finden. Drei Stunden dauert eine Sitzung. Es geht um Beziehungen, um Schlaf- und Arbeitsplatz, um den Bewegungsapparat, um Allergien und andere Leiden und natürlich um Heilung. Für 35 Euro kann jedermann teilnehmen.

Was aber genau ist Geistheilung? Alice sieht hier eine gesunde Kombination aus traditioneller europäischer Heilkunde, Radiästhesie (Lehre von angeblichen Strahlenwirkungen auf Organismen), Geomantie (Erdweissagung), Feng Shui (Harmonielehre aus China) und Heilen mit dem Geist. „Ich kann alles muten – eine Art messen mit der Einhandrute. Der Geist gibt über die Einhandrute eine klare Antwort“, sagt Alice. Und mit den fünf Worten „Die Heilskraft liegt in Dir“, bewirkt sie auch ihre offene Abendgruppe.

Unsinn und Scharlatanerie wird Alice Seidl van Haren und Gleichgesinnten oftmals vorgeworfen. Natürlich hat sie auch darauf eine Antwort. „Wer nicht daran glaubt, hat nichts bei mir zu suchen. Und wer so etwas sagt, beschuldigt, aber er beschuldigt sich selbst. Das ist das berühmte Spiegelbild – man sollte nicht von sich auf andere

schließen.“

Alice ist in einer kleinen Stadt im Süden der Niederlande aufgewachsen, als Älteste von sechs Geschwistern. Der Vater – wie die gesamte Familie und der komplette Ort, streng katholisch – war ein erfolgreicher Kaufmann, hatte das Erbe wiederum von seinem Vater übernommen. Mit Alice war er schier am Verzweifeln, denn das eigenwillige Mädchen brach die Schule ab. Folge: Die Tochter wurde 19-jährig nach Bad Reichenhall geschickt, sollte dort an der Hotelfachschule Steigenberger einen anständigen Beruf erlernen.

„Gelernt habe ich und ich hatte mit Menschen zu tun, das liebte ich“, erinnert sich die gebürtige Niederländerin. Sie lernte an der Schule ihren Mann kennen – sie heirateten, führten das elterliche Kurhotel ihres Ehemanns in Holzhausen bei Teisendorf (100 Betten – drei Ärzte) und wohnten nur einen Steinwurf entfernt auf einem Einöd-Bauernhof.

Erste Erfahrungen mit eigenem Sohn

Hier kam es auch zur ersten Berührung mit der Radiästhesie. „Mein Sohn Maurits war ein Bett-nässer, wir waren bei verschiedenen Ärzten und Therapeuten – keiner konnte helfen“, erzählt die Mutter von heute drei erwachsenen Kindern. Da brachte ihr Mann eines Tages eine Wünschelrute nach Hause. Mit der könne man auf Anziehungskräfte und Ausstrahlungen von Erzen und Metallen, Wasseradern, geologischen Verwerfungen oder verborgenen Gegenständen im Erdreich reagieren, erklärte er.

„Ich war wirklich skeptisch, glaubte zunächst nicht daran, aber ich wurde eines Besseren belehrt“, sagt Alice. Man habe in der Küche ein Energiefeld aufgespürt, im Wohnzimmer zwei Musikboxen verschoben, einen Magneten auf dem Dach angebracht und so das Magnetfeld verschoben. „Es war unglaublich, mein Sechsjähriger war von heute auf morgen gesund, ich war fasziniert.“

Als dann eine Tante eines Tages ein Kräuterbüschel heimbrachte und einen Salat daraus machte, war der Weg zur natürlichen Heilkunde geebnet. „Kräuter sollen Allergien auslösen, hatte ich gehört, aber ich erkannte, dass alles, was um uns herum wächst, gut tut. Jedes Kraut steht für etwas. Die Natur braucht uns, sie macht uns nicht kaputt“, erzählt Alice. Und als ihr Jahre später eine Bekannte noch ein Buch über Feng Shui schenkte, war die Begeisterung über das Thema so groß, dass sie darin ihre Zukunft sah.

Alice suchte Prof. Dr. Jes Lim auf, einen Feng-Shui-Großmeister und Autor von Büchern über Geomantie, Gesundheit, lebensbejahendes Wohndesign, Spiritualität und Alternativmedizin. Jes Lim stammt aus Malaysia, lebt aber seit langem in Australien, Europa und den USA. Und immer, wenn er in Europa Kurse gab, war die Siegsdorferin dabei.

„Der Mann hat mich begeistert, er verstand es, auf einzigartige Weise, taoistisches Wissen mit Dynamik in die westliche Kultur zu übertragen. Er vermittelte einen neuen Einblick in die den Formen innewohnende Lebendigkeit und Energie und lehrte, wie man bewusst und dem eigenen Fokus entsprechend seine Umgebung mit



Alice Seidl van Haren hat mit ihrer Einhandrute schon 2300 Klienten behandelt. – Fotos: kk/Burghartswieser

Feng Shui positiv verändern kann.“ In dem international renommierten Großmeister hatte sie ihren Lehrmeister gesehen.

Aber damit nicht genug: Alice, mittlerweile über 40, besuchte Kurse und Seminare anerkannter Geistheiliger. Sie reiste nach Österreich, in die Schweiz, flog auf Teneriffa, nach Belgien und England, investierte einen hohen fünfstelligen Betrag in ihre Ausbildung und fühlte sich in dieser Materie einfach zu Hause. Heute sagt sie: „Man kann von einem zehnjährigen Studium sprechen.“

Angebot von Europas größter Heilerschule

Als dann eines Tages von Horst Krohne, dem Gründer der größten Heilerschule Europas, das Angebot kam, in seiner „Schule der Geistheilung“ zu arbeiten, fasste Alice den Beschluss, sich selbstständig zu machen. Sie hatte erkannt: „Die Menschen suchen

Heilung für Krankheiten, die sie nicht kennen und suchen Heilung für Symptome, die sie nicht verstehen und suchen Gesundheit, die sie nicht leben können.“ Und: „Wenn wir Krankheit nicht verstehen und die Symptome nicht kennen und uns keine Gedanken über uns selbst machen, können wir nicht ins Heil kommen.“

Und dann ging's los, in Siegsdorf in der Bergener Straße in ihrem Haus richtete sie sich ein Behandlungszimmer ein, bewarb ihre Heilmethode und hatte durchschlagenden Erfolg. Rund 2300 Klienten haben sie seit Eröffnung vor acht Jahren aufgesucht. Wie vielen sie helfen konnte, weiß sie nicht, denn „manche kommen einmal, zweimal, bis zu fünfmal, manche lassen nichts mehr hören, aber viele schreiben und schicken die ganze Verwandtschaft.“

Das Klientel ist breitgefächert, zwischen 18 und 80 Jahre, darunter Opernsänger, Pfarrer, Nonnen, Professoren, Lehrer, Manager, Unternehmer, Personenschützer, Banker, aber auch einfache Angestellte, Getränkefahrer, Handwer-

ker, Straßenkehrer oder Obdachlose und Hartz-IV-Empfänger. 120 Euro verlangt sie pro Stunde. Eine Sitzung dauert ein bis drei Stunden.

Probleme höchst unterschiedlich

Und die Probleme: Frauen, die keine Kinder bekommen können oder abgetrieben haben, Menschen, die keinen Partner finden oder den falschen haben, Frauen und Männer, die geschäftlichen Misserfolg haben, Geldsorgen im Allgemeinen, Unruhe am Arbeitsplatz, Schlafstörungen, nervliche Probleme, eigene Krankheiten wie Parkinson oder Demenz, aber auch Krankheiten von Haustieren. Viele klagten auch über ihre Kinder, die oft krank sind, über Unfallhäufigkeit, über Migräne und Allergien jeglicher Art.

Und oftmals spielten die Organe eine Rolle. Alice erklärt die Zusammenhänge. So stehe die Galle

für Schuldgefühle, die Lunge für Toleranz und Todesangstkonflikt, der Magen für Konfliktlösungen, die Lymphe für etwas, das nicht in Freiheit sein kann, die Bauchspeicheldrüse für Existenzangst, die Leber für Ärger und Wut. Beim Darm müsse man unterscheiden, der Dickdarm stehe für Lebensfreude, der Dünndarm für Verdauen und Denken.

Klienten werden nach ihrem Wunsch gefragt

Für Alice zählt immer das Ganze, was immer auch darunter zu verstehen ist. „Ich frage meinen Klienten nach seinem Wunsch und dann gehen wir an die Ursachen. Warum ist das so, ist die entscheidende Frage“, gibt die Geistheilrin Einblicke in ihre Behandlungsmethoden. Mit ihrer Einhandrute, die sie als demonstratives Instrument verwendet, beginnt sie, in den Menschen hineinzuschauen. Sie fühlt die Meridiane, diagnostiziert und verändert energetisch. Dies sei oftmals kein leichter Weg. Alice sagt aber auch: „Alle Krankheiten sind zu heilen, es sind Lernprozesse. Aber nur die Liebe heilt, die Liebe zu sich selbst. Und: der Glaube ist das höchste Gut.“

Und sie spricht offen von ganz speziellen Fällen. Ein Mann, etwa 45, sei zu ihr gekommen, habe von Schuldzuweisungen gesprochen und auch davon, dass er sich selbst nicht verzeihen könne. Über sein konkretes Problem wollte er nicht reden, aber er schäme sich sehr. Nach einer Stunde habe sie das Problem erkannt. Der Mann sei ein Pädophilier gewesen. Wie es dem Mann heute geht, wisse sie nicht, er sei nie mehr gekommen.

Berührt habe sie auch ein Fall mit einem katholischen Pfarrer. Er sei gekommen und hätte nur einen sehnlichsten Wunsch gehabt: zu heiraten. Auch eine Nonne habe sie aufgesucht, ihr Problem seien akute Schlafstörungen gewesen. „Es hat nicht lange gedauert und ich habe rausgefunden, dass ein Sauerstoffgerät in ihrem Schlafzimmer stand. Ich riet ihr, dieses in ein anderes Zimmer zu stellen.“

Oft hört sie von ihren Patienten kein Feedback, in diesem Fall schon. Die Nonne meldete sich telefonisch und erklärte, sie habe ab sofort durchschlafen können. „Oft sind es nur kleine Veränderungen, die die Lebensqualität steigern können“, sagt Alice.

Die Siegsdorferin erinnert sich auch an einen Fall, bei dem ein Mann mit Borreliose gekommen sei. Der Mitte-Fünfziger sei auf zwei Krücken regelrecht angekrochen gekommen. Fast drei Stunden habe die Behandlung gedauert. Alice versichert, dieser Patient sei ohne Krücken aus ihrem Haus gegangen, habe sich später in einer E-Mail auch ausdrücklich für die Behandlung bedankt.

Offen spricht Alice auch über einer ihrer Schülerinnen. Es handelt sich dabei um die Urenkelin von Alois Irlmaier. Dabei muss man wissen, dass Irlmaier – von Beruf Brunnenbauer – als Rutengänger und Hellseher in Freilassung lebte und große Bekanntheit erlangte. Irlmaier wurde zugeschrieben, während des Zweiten Weltkriegs die Orte von Bombeneinschlägen und den Aufenthaltsort von Vermissten vorausgesagt zu haben.

Alle Finger wieder in Bewegung

Eines Tages habe der Mann der der Schülerin einen Unfall gehabt. Er hatte kein Gefühl mehr in den Fingerspitzen. Ärzte und Therapeuten konnten nicht helfen. Die Schülerin von Alice wandte ihr gelerntes Wissen an. Ein Tag später sei ein Dankeschreiben gekommen, ihrem Mann gehe es blendend, er könne alle Finger wieder bewegen.

Und gerade solche Fälle sind es, die weiter erzählt werden und die Klienten- und Schüler-Liste erweitern. „Heilen, ja, „die Heilkraft liegt in jedem selbst“, sagt Alice, „ich gebe die Starthilfe dazu.“ Die katholische Kirche freilich tut sich mit dieser Denke schwer.



Die Geistheilrin versucht in das Innere ihrer Klienten zu kommen...



...und beginnt dabei immer am Kopf.



Oft wird auch Hand angelegt.